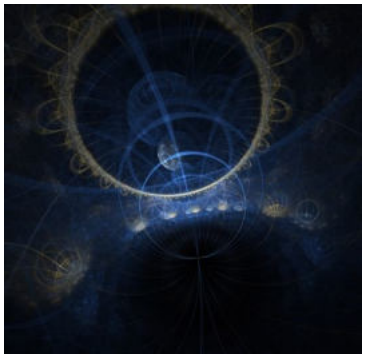
Die Theorie von Allem mit Masseunabhängiger Gravitation und Dynamischer Gravitationstheorie als Weltformel



Die Energetische Bewusstseinstheorie (EB) beansprucht, eine Theorie von Allem zu sein und bezieht dazu die Weltformel der Dynamischen Gravitationslehre mit ein. Es werden unter anderem die schwarzen Löcher durch eine Masseunabhängige Gravitation erklärt.

Dieter Grosch und Ayleen Lyschamaya, 26.8.2020
Korrespondenzautorin: Ayleen Lyschamaya
(Dr. rer. pol. Ayleen Scheffler-Hadenfeldt), Walter-Friedrich-Straße 41, 13125 Berlin, Tel. 0493094392281, ayleen-lyschamaya@web.de

Homepage Ayleen Lyschamaya: https://www.am-ziel-erleuchtung.de/
Homepage Dieter Grosch: http://www.grosch.homepage.t-online.de/

Abstrakt
Gesucht wurde nach einer Theorie von Allem, welche alle physikalischen Vorgänge auf ein Grundprinzip zurückführen kann. Erwartet wurde, dass diese Theorie von Allem als eine neue, über das Bisherige hinausgehende physikalische Theorie – in der herkömmlichen Vorgehensweise – entwickelt würde. Tatsächlich jedoch bedurfte es weitestgehend keiner neuen physikalischen Theorie, sondern vor allem eines neuen, über das bisherige Verständnis hinausgehenden, Orientierungsrahmens, der auf einem Grundprinzip beruht. Dieser übergeordnete Orientierungsrahmen wird mit der Energetischen Bewusstseinstheorie (EB) angeboten. Es wird anhand von physikalischen Inhalten gezeigt, wie die irdische Realität durch zwei Gestaltungskräfte über vier Bewusstseinsebenen hinweg erzeugt wird. Dazu wird unter anderem eine Masseunabhängige Gravitation – die Verdichtungsgravitation – erläutert, welche die Besonderheiten schwarzer Löcher erklären kann.

Einleitung
Viele Physiker/innen sind davon überzeugt, dass alle physikalischen Vorgänge auf ein Grundprinzip zurückzuführen sind oder zumindest mit einigen wenigen konsistenten Grundbegriffen beschrieben werden können. Dies trifft zu und wird als die „**Energetische Bewusstseinstheorie**“ (EB) als Theorie von Allem bezeichnet. Allerdings muss dazu die Perspektive gewechselt werden, denn sonst wird der Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen. Tatsächlich sind, mit Ausnahme der Masseunabhängigen Gravitation, alle wesentlichen Bestandteile der Energetischen Bewusstseinstheorie bereits bekannt und müssen nur noch zusammengefügt werden. Dieses geschieht im Bewusstsein. Daher ist es aus dem inzwischen entwickelten höheren Bewusstsein des neuen Zeitalters heraus möglich, die Theorie von Allem zu erkennen.

Aus übergeordneter Perspektive gibt es ein Grundprinzip der universellen Energie als Kraft. Diese universelle Energie wird in Übereinstimmung mit der bisherigen Physik als „Lichtäther“ oder einfach nur „Äther“ bezeichnet. Der Äther wurde von der Physik nur deshalb zu Unrecht wieder verworfen, weil sich kein Ätherwind nachweisen lies. Tatsächlich jedoch beruhten diese Experimente auf einem falschen

Verständnis vom Äther[1] und dessen mit den herkömmlichen Methoden physikalisch nicht messbarer Energiefrequenz. Das Grundprinzip dieser universellen Ätherenergie als Kraft, mit den zwei Aspekten Energie und Bewusstsein, bringt alle Realität hervor. Der Einfluss von Bewusstsein auf Messergebnisse ist der Physik als sogenanntes Doppelspalt-Experiment bekannt und verdeutlicht diesen Zusammenhang.

Es gibt zwei Gestaltungskräfte, welche über vier Bewusstseinsebenen hinweg die Realität erschaffen. Die Gestaltungskräfte bestehen sowohl aus Energien als auch aus Bewusstsein. Ebenso handelt es sich bei den vier Bewusstseinsebenen zugleich um Energieverdichtungen.

Materialien und Methoden / Experimenteller Teil

Die Experimente und Erkenntnisse der Physik sind inzwischen soweit fortgeschritten, dass mit Ausnahme der Masseunabhängigen Verdichtungsgravitation bereits alle Informationen für die Energetische Bewusstseinstheorie / Theorie von Allem zur Verfügung stehen. Durch weitere Experimente ist eine Theorie von Allem daher nicht zu finden, weil die Schwierigkeit nicht im bereits ausreichend vorhandenen Material liegt, sondern in der Auswertung dieses Materials.

Die Auswertung des Materials wurde bisher mit einem Bewusstsein vorgenommen, welches künstliche Grenzen zieht, an denen die bisherigen Versuche, eine Theorie von Allem zu finden, gescheitert sind. Vor allem zwei Grenzen sind dabei von besonderer Bedeutung. Die erste Grenze besteht darin, von einer rein objektiven Realität alleine aufgrund von Naturgesetzen auszugehen. Tatsächlich schließt die Energetische Bewusstseinstheorie die Naturgesetze mit ein, findet sich aber über diese hinausgehend in den universellen Gesetzmäßigkeiten. Diese sind durch Bewusstseinsentwicklung zu erkennen und als Energien wahrzunehmen.

Die zweite Grenze besteht in der Richtung der Suche nach der Theorie von Allem und überhaupt nach weiteren physikalischen Erkenntnissen. Solange, wie die Menschen in der Vergangenheit davon ausgingen, dass die Erde eine Scheibe sei und sich die Sonne bewegt, konnten sie viele Probleme nicht lösen, bis sie darauf gekommen sind, dass die Erde rund ist und sich um die Sonne dreht. Genauso wird die Physik nicht mehr weiterkommen, wenn sie weiterhin mit ihrem grundsätzlichen Ansatz von Materie ausgeht und von dort aus nach Erklärungen sucht. Tatsächlich beginnt jegliche Realität energetisch im Bewusstsein. Energie wird durch Bewusstsein aufgrund von universellen Gesetzmäßigkeiten zur Realität.

Ayleen Lyschamaya hat durch ihre Bewusstseinsentwicklung die zwei Gestaltungskräfte, die vier Bewusstseinsebenen sowie die universellen Gesetzmäßigkeiten der Realitätsgestaltung erkannt und deren Anwendung auf den Kosmos veröffentlicht.[2] Dadurch kam sie in Kontakt mit Dieter Grosch und seiner Weltformel.[3] Sie erkannte, dass dessen Weltformel die Strukturebene entsprechend der universellen Gesetzmäßigkeiten beschreibt, woraus sich diese Kooperation ergab.

Resultate

Eine Theorie von Allem soll alle physikalischen Phänomene im bekannten Universum präzise beschreiben und verknüpfen. Dazu ist die Energetische Bewusstseinstheorie selber zunächst vorzustellen und dann in Hinblick auf diesen Anspruch zu überprüfen.

---

[1] Lyschamaya, Ayleen: „Von der Urknall- zur Energetischen Bewusstseinstheorie“, 1/2020, Seite 2, http://www.bewusstseinsexpertin.de/1-urknalltheorie-bewusstsein-neues-zeitalter.pdf

[2] Lyschamaya, Ayleen: „Von der Urknall- zur Energetischen Bewusstseinstheorie“, 1/2020, https://www.am-ziel-erleuchtung.de/energetisches-bewusstsein-urknalltheorie/

[3] Grosch, Dieter: „Dynamische Gravitationstheorie“, http://www.grosch.homepage.t-online.de/

a) Die Energetische Bewusstseinstheorie

Das folgende Schaubild zeigt die Zusammenhänge der Energetischen Bewusstseinstheorie und wird im Weiteren erläutert:

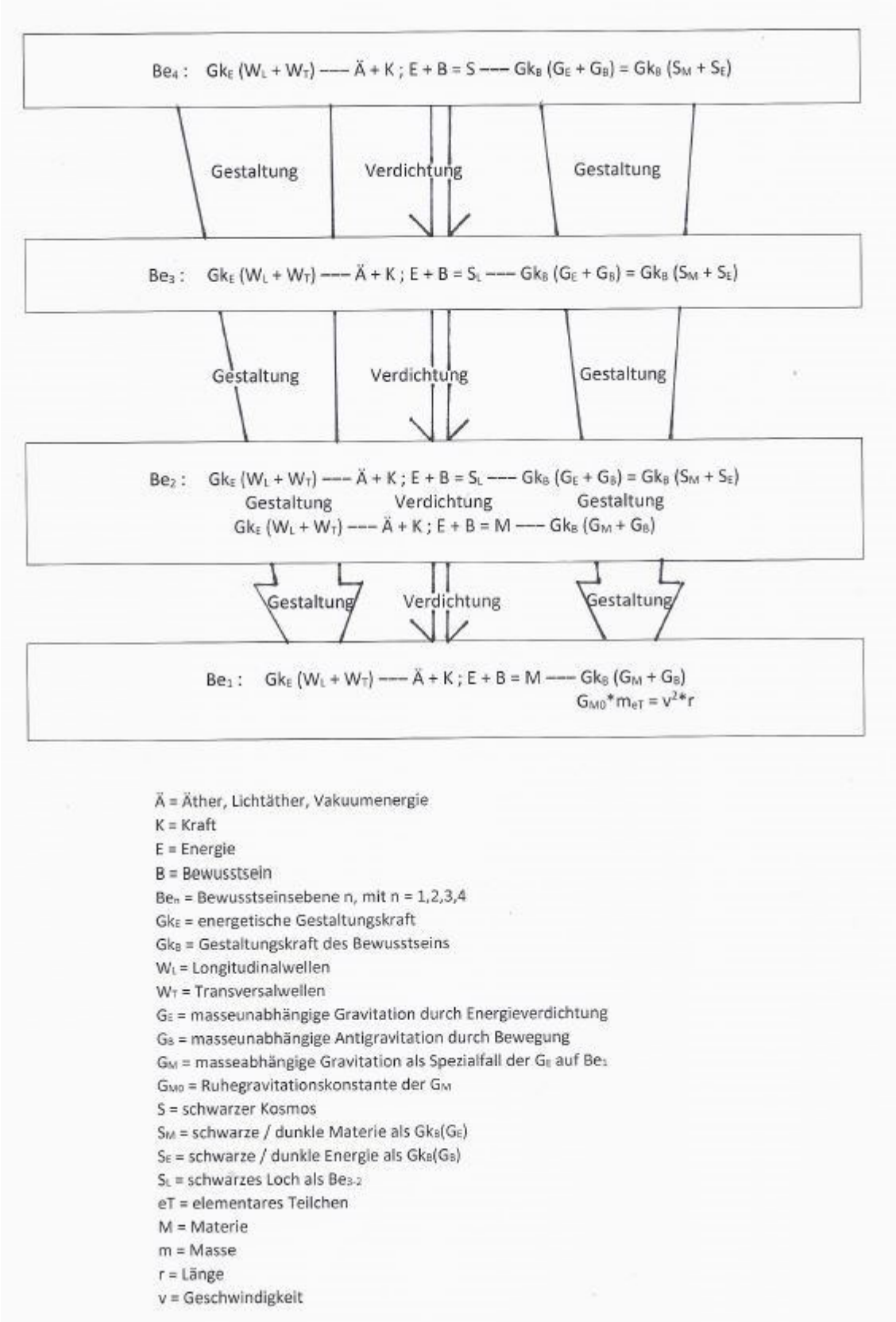


Schaubild-1: Energetische Bewusstseinstheorie (EB) mit Weltformel

Die höchste Bewusstseinsebene 4 Be_4, bestehend aus universellem Äther Ä und Kraft K mit Energie E und Bewusstsein B, ist das universelle Ganze als Ursprung für jegliche Realitätsgestaltung. Aus ihr heraus entstehen die beiden Polaritäten energetische Gestaltung Gk_E und Bewusstseinsgestaltung Gk_B. Die energetische Gestaltung setzt sich aus Longitudinalwellen W_L und Transversalwellen W_T zusammen. Die Bewusstseinsgestaltung wirkt durch anziehende G_E und dynamische G_B Kraft.

Wie sich dieser Ursprung mit universellem Äther und Kraft über die Bewusstseinsebenen hinweg bis in die Physik hinein auswirkt, zeigen die Äthertheorien des ausgehenden 17. Jahrhunderts im Vergleich mit der Dynamischen Gravitationslehre. Nach letzterer braucht Licht kein Trägermedium, weil Licht nur die Kraftwirkungsänderung von Elementarteilchen ist, also die Differenz zwischen potentieller und kinetischer Energie eines Teilchens. Das bedeutet, beide Erklärungsmöglichkeiten (diese und die des Äthers) sind bereits in der Bewusstseinsebene 4 angelegt und können sich wahlweise auf der Bewusstseinsebene 1, konkret in der Physik, verwirklichen. Die jeweilige Gestaltung wurde durch das Bewusstsein der damaligen Physiker/innen und dem heutigen Physiker vorgenommen.

Dasselbe gilt für das Flachheitsproblem des Universums. Auch dieses lässt sich durch den universellen Äther, Energieverdichtungen und Bewusstsein ebenso wie durch die Gestaltungskräfte erklären. Die Dynamische Gravitationstheorie beschreibt die Zusammenhänge anhand der Gestaltungskräfte. Das Universum erscheint danach flach, weil nicht nur ein Objekt betrachtet wird, sondern eine Summe von Rotationssystemen. Da die Gravitation kugelsymmetrisch ist, kann eine Bewegung, die ihr entgegenwirkt, nur kreisförmig um diese erfolgen. Die dabei erzeugte Antigravitation, welche die umlaufende Kugel umgibt, ist als Wulst um dieses Objekt zu erkennen. Das heißt, dieses System lässt sich kurzzeitig nur als Diskus beobachten. Allerdings wird dieser Wulst sich, wie bei der bekannten Periheldrehung, langsam um die ganze Kugel verschieben, also im Mittel eine Oberflächenabschirmung erzeugen. Es kommt daher nur darauf an, welcher Zeitraum betrachtet wird.

Theorien, die bereits auf der Bewusstseinsebene 4 als Möglichkeit durch den universellen Äther und Kraft mit Energie und Bewusstsein angelegt sind, widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich gegenseitig. Dementsprechend gibt es auch keine irdische Dualität in Form von Plus und Minus als solche. Vielmehr entsteht diese aus der Kraft heraus. Wird beispielsweise eine Abstandsänderung einer Umlaufbahn erzwungen, dann wird die Kraft entweder positiv oder negativ sein. Die eigentliche Basis ist die Kraftmessung, denn jegliche irdische Gestaltung beginnt von ihrem Ursprung her auf der Bewusstseinsebene 4.

Auf der Bewusstseinsebene 3 Be_3 schwingen die Longitudinal- W_L und Transversalwellen W_T niedriger, teilweise schon im messbaren Bereich. Auch die Energieverdichtung wird messbar als Gravitation G_E und Bewegung G_B. Auf dieser Bewusstseinsebene ist grundsätzlich noch rein von Energien und nicht von Materie auszugehen. Wird eine Welle dennoch hilfsweise als die Bewegung von Teilchen beschrieben, so ist dies in Ordnung, weil es andernfalls schwer ist, Phänomene der Bewusstseinsebene 3 auf der Bewusstseinsebene 1 darzustellen. Inhaltlich sind jedoch nicht die Teilchen-, sondern die Welleneigenschaften relevant.

Die Bewusstseinsebene 2 Be_2 zeichnet sich durch zunehmend niedrigere Frequenzen und fortschreitende energetische Verdichtung aus. Diesen Verdichtungsprozess beschreibt die Dynamische Gravitationstheorie sehr einfach. Sie geht davon aus, dass sich Elementarteilchen zu Clustern zusammenlagern und bei diesem Prozess Energie verlieren. Zugleich formen die beiden Gestaltungskräfte die irdische Realität der Bewusstseinsebene 1. Zu dem Bereich der Energie als Wellenphysik gehören beispielsweise Schall und Licht. Zur Bewusstseinsgestaltung als Teilchenphysik

gehören Masse (Gravitation) und Bewegung (Antigravitation) sowie die anziehende und abstoßende Coulombkraft.

Die Dynamische Gravitationstheorie kommt zu dem Schluss, dass die gesamte Physik sich mit Masse m_{eT}, Gravitation G_{M0} und Bewegung G_B beschreiben lässt; dabei sind die verschiedenen elementaren Teilchen eT nur verschiedene Cluster von $x*m_{eT}$ in unterschiedlichen Bewegungszuständen. Berücksichtigt man, dass auf der Bewusstseinsebene 1 Materie einen Schwerpunkt bildet, ist zu erkennen, dass sich die beiden Gestaltungskräfte Anziehung als Gravitation und Dynamik bzw. Bewegung als Antigravitation auf die Materie beziehen.

Da es Anziehung als Gravitation gibt, muss es daraus abgeleitet Bewegung geben und diese gestaltet sich bei mehr als zwei Massen chaotisch in Form von Rotationsbewegungen, die ein Gleichgewicht bilden, welches man Antigravitation nennt. Zur Bestimmung der Antigravitation wird die Kraft zwischen zwei Körpern der Massen m_1 und m_2 gemessen, die sich mit dem Abstand zum Quadrat ändert. Handelt es sich um zwei Normmassen, dann ist die erhaltene Kraft nur noch von der Masse abhängig, welche die beiden Normmassen ergeben. Dadurch fällt die Einheit der Gravitation heraus und es bleiben nur noch Massen übrig. Daraus ergibt sich der Betrag der Gravitation als v^2*r bezogen auf die Masse.

Wird nicht nur die Gravitation, sondern auch die Antigravitation bzw. Bewegung als Eigenschaft der Masse angesehen, entspricht die Masse der Raumbeschleunigung. Dadurch lässt sich das Ergebnis in folgender Formel (auch von den Einheiten her korrekt) darstellen:

$$G_{M0}*m_{eT} = v^2*r = (v/x)^2*x^2*r = (2*Pi)^2\ [m^3/s^2]$$

Mit dieser Weltformel lässt sich die gesamte Natur als ein Gleichgewicht aus potentieller Energie, also Gravitation bezogen auf Masse ($G_{M0}*m_{eT}$), und kinetischer Energie, also Bewegung ($G_B = v^2*r$), beschreiben:

$$G_{M0}*m_{eT} = v^2*r$$

Für die Coulombkraft gilt, dass diese anziehend wirkt, wenn die Masse größer als v^2*r ist und dass sie abstoßend wirkt, wenn die Masse kleiner als v^2*r ist.

Der grundsätzliche Zusammenhang beider Gestaltungskräfte Gk_E und Gk_B als G_E und G_B mit $G_E = G_M$ auf der Bewusstseinsebene 1 Be_1 sieht folgendermaßen aus:

Masse – Gravitation <–> Antigravitation – Bewegung

Da Masse und Energie ineinander umwandelbar sind, können die beiden Gestaltungskräfte der Anziehung und Dynamik vom Grundsatz her auch auf die Wellenphysik übertragen werden. Allerdings werden die energetischen Gestaltungskräfte in der Physik eher als Longitudinal- und Transversalwellen unterschieden. Dabei ist zu beachten, dass es in der Dynamischen Gravitationstheorie in dem Sinne keine Welle als solche, sondern nur die Beschreibung der Bewegung zweier Teilchen als Welle gibt. Doch lassen sich die Abstände zur/zum Beobachter/in in dieser Form beschreiben ebenso wie das Feld, welches bedient werden soll und das immer kugelsymmetrisch ist. Die Bewegung einer Rotation hingegen ist immer planar: Die/Der Beobachter/in sieht aber zu den verschiedenen Zeitpunkten mal longitudinale und mal transversale Bewegung, je nach Blickrichtung.

Diese Abhängigkeit von der/dem Beobachter/in entspricht dem, was aus der Relativitätstheorie bekannt ist. Für die Energetische Bewusstseinstheorie spielt es keine Rolle, ob eine absolute Unterscheidung in

Longitudinal- und Transversalwellen vorgenommen wird oder eine relative, weil sie ohnehin subjektives Bewusstsein mit einbezieht.

b) Die Erklärungen der Energetischen Bewusstseinstheorie

Eine Theorie von Allem soll unter anderem alle vier Grundkräfte – die Gravitation, den Elektromagnetismus sowie die schwache und die starke Kernkraft – präzise beschreiben. Darüber hinaus soll sie zum Beispiel:

- die allgemeine Relativitätstheorie und die Quantenfeldtheorie enthalten,
- die beobachteten Kräfte und Teilchen des Standardmodells der Elementarteilchen erklären,
- die Massen, Kopplungskonstanten und Mischungswinkel des Standardmodells der Elementarteilchen erklären,
- das Standardmodell der Kosmologie beschreiben, sowie die Vorgänge im frühen bzw. im späten Universum – speziell das asymptotische Verhalten auf sehr kleinen bzw. sehr großen Raum- und Zeitskalen – klären und vorhersagen,
- die Natur der dunklen Materie und der dunklen Energie klären,
- eine konsistente, renormierbare Quantentheorie der Gravitation beinhalten, zusammen mit der Beschreibung oder Vermeidung von Singularitäten.[4]

Diese Erfordernisse blockieren sowohl das Erkennen einer Theorie von Allem als auch inhaltlich die Physik. Wieder wird von der Erde als Scheibe ausgegangen, statt von einem die Sonne umkreisenden Planeten. Nicht die Energetische Bewusstseinstheorie muss sich an den bisherigen Theorien der Physik messen lassen, sondern umgekehrt sind die bisherigen Theorien der Physik an der Energetischen Bewusstseinstheorie zu überprüfen.

Daraus ergibt sich die folgende Vorgehensweise: Zuerst ist zwischen den bisherigen Theorien und beobachteten Phänomenen zu unterscheiden. Anschließend ist zu prüfen, ob die Energetische Bewusstseinstheorie in sich stimmig und besser als die bisherigen Theorien die beobachtbaren Phänomene erklären kann. Sollte dies der Fall sein, sind die bisherigen Theorien der Physik der Energetischen Bewusstseinstheorie anzupassen oder zu verwerfen.

Bei den zuvor aufgeführten Anforderungen handelt es sich überwiegend um die bisherigen Theorien der Physik. Lediglich die Bedeutung der Kraft und die Natur der dunklen Materie sowie der dunklen Energie gehören zu den beobachtbaren Phänomenen.

Der Ursprung von allem ergibt sich auf der Bewusstseinsebene 4 aus universeller Ätherenergie und Kraft. Dabei hat Magnetismus die Funktion, als Bewusstsein energetisch zu gestalten, ist also für die Ausrichtung zuständig. Wie die zwei Gestaltungskräfte interagieren ergibt sich aus ihrem Zusammenspiel von Ruhe und Dynamik mit anziehender und abstoßender Wirkung über die vier Bewusstseinsebenen hinweg. Auf der Strukturebene (Be_1) erklärt die Dynamische Gravitationstheorie, wie die vier Grundkräfte im Einzelnen miteinander zu vereinen sind. Es wird sich dazu mit neuen Experimenten und Erklärungen auf das Tolman-Experiment bezogen. Für die Erläuterungen wird elektrische Ladung als Antigravitation der dynamischen Kraft zugeordnet.

Auf der Bewusstseinsebene 4 Be_4 erscheint der Kosmos S noch ohne Verdichtung der schwarzen Löcher schwarz. Dunkle Materie ($S_M = G_E$) ist die anziehende und dunkle Energie ($S_E = G_B$) ist die dynamische Gestaltungskraft auf den Bewusstseinsebenen 4 bis 2 $Be_{4\text{-}2}$ mit Energieverdichtungen und Schwingungsfrequenzen, die noch weitgehend außerhalb des messbaren Bereiches liegen. Während es sich bei der dunklen Materie und der dunklen Energie um Gestaltungskräfte des Bewusstseins Gk_B handelt, sind die schwarzen Löcher ($S_L = Be_{3\text{-}2}$) den überwiegend nicht messbaren Bewusstseinsebenen 3

[4] Wikipedia zu „Weltformel“ (Stand 8/2020): de. wikipedia.org/wiki/Weltformel

bis 2 zuzuordnen. Diese Bewusstseinsebenen bestehen aus so hoher Energie, dass diese nicht als Materie vorliegt. Daher führen alle Erklärungsansätze, die auf Materie und Masse abstellen, ohne diese nur zur Beschreibung von Wellen zu Hilfe zu nehmen, zu keinem richtigen Ergebnis.

Die Gravitation beruht nicht auf Masse, sondern auf energetischer Verdichtung. Die Verdichtung von Energie zu Elementarteilchen und der Elementarteilchen zu Clustern von Atomen und Molekülen zieht die universelle Ätherenergie zu sich hin. Während diese Verdichtung stattfindet, wird dadurch eine so hohe Gravitation gemessen, dass dadurch fälschlicherweise auf eine viel zu hohe bzw. überhaupt Masse für schwarze Löcher geschlossen wird. Hat diese Verdichtung einen Endzustand, beispielsweise in Form von Materie, erreicht, braucht es nur noch wenig Energie, um diesen Zustand aufrechtzuerhalten. Das ist die vergleichsweise sehr geringe Gravitation, wie sie der Physik in Hinblick auf Masse herkömmlich bekannt ist.

Das Verständnis der Physik ist also in Hinblick auf Gravitation zu verändern. Gravitation ist abhängig von dem Ausmaß sich verdichtender Energie. Nur im Endzustand dieser Verdichtung als Materie auf der Bewusstseinsebene 1, wenn keine weitere Verdichtung mehr erfolgt, ist die Gravitation proportional zur Masse. Alle physikalischen Gesetzmäßigkeiten zur Gravitation in Abhängigkeit von der Masse sind nur auf der Bewusstseinsebene 1 – als Spezialfall der Gravitation durch Energieverdichtung – anzuwenden.

Schwarze Löcher sind naturgegebene „schwarze Körper“ oder auch „schwarze Strahler“ beziehungsweise „plancksche Strahler“. Sie bestehen lediglich aus höherer Energie als mit herkömmlichen Geräten messbar ist. Auch die spektrale Energieverteilung der kosmischen Hintergrundstrahlung CMB entspricht exakt der Strahlung eines schwarzen Körpers mit der Temperatur von 2,7 Kelvin.[5]

Von Bedeutung ist die Resonanzabsorption. Resonanzabsorption bezeichnet die Übernahme der Schwingungsenergie einer Signalquelle durch einen mit seiner Eigenfrequenz schwingenden Resonator, wo die Schwingungsenergie meist in Wärme umgewandelt wird. Je weniger die Eigenfrequenz des Resonators von der Frequenz des Senders abweicht, desto größer die übertragene (und damit aus dem Ursprungssignal entnommene) Energie.[6] Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den schwarzen Löchern um Energieverdichtungen handelt, welche in ihrer Frequenzenvielfalt von sehr hoch schwingend bis hin zu etwa der Eigenfrequenz von Licht reichen. Das eintretende Licht wird dadurch in eine nicht mehr sichtbare höhere Energieform umgewandelt.

Inwieweit Physiker/innen noch auf Erklärungen gekrümmter Raumzeit zurückgreifen möchten, wenn nun doch wieder von der Existenz eines universellen Äthers auszugehen ist, sei jeder und jedem selber überlassen. Grundsätzlich stimmt der Stillstand von Zeit im Übergang zum schwarzen Loch mit der Wahrnehmung von Zeit im Übergang der Bewusstseinsebenen überein.[7] Die Äquivalenz von Masse und Energie ist jedenfalls grundlegend wichtig. Insofern ist es stimmig, je nach Bedarf bei Massen, Energien, Wellen und Feldern anzusetzen.

---

[5] Kayser, Rainer: „Wie kalt ist das Weltall?“, in: Welt der Physik vom 14.4.2009, weltderphysik.de/thema/hinter-den-dingen/wie-kalt-ist-das-weltall/

[6] Wikipedia zu Resonanzabsorption de .wikipedia.org/wiki/Resonanzabsorption

[7] Lyschamaya, Ayleen: „Heilung der Welt durch Bewusstseinsentwicklung für Indien; neues Zeitalter: Umwandlung des Buddhismus und Hinduismus“ (Reisebericht), 1. Auflage 2019, ISBN: 9783744848381, Kapitel „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“. Enthalten auch in „Musubi-Weltheilung“: https://www.am-ziel-erleuchtung.de/heilige-schrift/

Die komplexen Themen der Elementarteilchen lassen sich auf die beiden Grundkräfte der Gravitation durch Masse und der Antigravitation durch Bewegung reduzieren. Im Einzelnen geht hierauf die Dynamische Gravitationstheorie ein.

Wie der Anfang des Universums aus der Energetischen Bewusstseinstheorie heraus zu beurteilen ist, beschreibt der Artikel „Von der Urknall- zur Energetischen Bewusstseinstheorie“. Für das Ende kann kein Szenario alleine aufgrund von Naturgesetzmäßigkeiten festgelegt werden, weil die anziehenden und expandierenden Gestaltungskräfte zu einem energetischen Bewusstsein gehören. Das heißt, ihr Verhältnis zueinander ist nicht festgelegt, sondern durch das energetische Bewusstsein veränderbar.

Diskussion

Die Energetische Bewusstseinstheorie als Theorie von Allem hat den großen Vorteil, einfache Erklärungen auf der Grundlage von Energien und des schon als sehr nützlich erfahrenen Äthers anbieten zu können. Auch wenn diese Energien mit den herkömmlichen Methoden nicht direkt messbar sind, können doch durch die bereits bekannten Naturgesetzmäßigkeiten vergleichsweise einfach physikalische Vorhersagen getroffen werden.

Zudem kann die Energetische Bewusstseinstheorie dunkle Materie, dunkle Energie und schwarze Löcher erklären. Dazu wurde eine Masseunabhängige Gravitation erkannt, deren Wirkmechanismus zugleich der Ursprung jeglicher Gravitation ist.

Die Schwierigkeit der Energetischen Bewusstseinstheorie besteht darin, dass sie mit dem Bewusstsein ein subjektives Element hineinbringt, welches durch die Naturgesetze nicht erfasst werden kann. Die universellen Gesetzmäßigkeiten dienen nicht der Vorhersage vorgegebener Ereignisse, sondern gestalten diese mit einer Wahrscheinlichkeitsgenauigkeit, die sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlichen Bewusstseins ergibt.[8]

Darüber hinaus ist die Energetische Bewusstseinstheorie letztlich doch auch wieder unvollständig (wenn auch nicht im physikalischen Sinne), weil sie die Gefühle nicht berücksichtigt, welche ein wesentlicher Bestandteil der universellen Gesetzmäßigkeiten sind. Da die Zielsetzung der Physik jedoch nicht darin besteht, die Realität aus dem Bewusstsein heraus zu gestalten, kann auf die Einbeziehung der Gefühle in die Energetische Bewusstseinstheorie verzichtet werden. Vereinfacht können die Gefühle mit dem Bewusstsein als subjektiv gestaltender Einfluss zusammengefasst werden.

Im Ergebnis kann derzeit die Physik schon sofort Vorhersagen treffen, welche auf den objektiven Naturgesetzen für ein energetisches Universum beruhen, welches nach universellen Gesetzmäßigkeiten durch subjektives Bewusstsein gestaltet wird. Für die Zukunft kann sich ein neues Fachgebiet ergeben, welches den gestaltenden Einfluss von Bewusstsein untersucht.

Zusammenfassung

Die Energetische Bewusstseinstheorie als Theorie von Allem beschreibt, wie die irdische Realität von einem Äther und Kraft als Energie und Bewusstsein ausgehend über vier Bewusstseinsebenen hinweg durch zwei Gestaltungskräfte erzeugt wird. Dazu führt die Energetische Bewusstseinstheorie eine Masseunabhängige Verdichtungsgravitation ein und integriert die vorhandenen physikalischen Erkenntnisse in den größeren Zusammenhang der universellen Gesetzmäßigkeiten. Erforderlich ist ein

[8] Zu den verschiedenen Formen von Bewusstsein siehe Lyschamaya, Ayleen: „Das Bewusstsein des neuen Zeitalters – Bewusstseinsphilosophie“, 2/2020, https://www.am-ziel-erleuchtung.de/bewusstsein-bewusstseinsebenen/

Umdenken im erkennenden Bewusstsein der Physiker/innen. Das heißt, die Energetische Bewusstseinstheorie gibt als Theorie von Allem eine neue übergeordnete Orientierung.

Danksagungen
Zu danken ist Johannes Hermsdorf für seine inhaltlichen Anregungen ebenso wie für sein Korrekturlesen.

Interessenkonflikte
Es bestehen keine Interessenkonflikte. Die Energetische Bewusstseinstheorie ebenso wie die Dynamische Gravitationstheorie wurden nicht fremdfinanziert.

Literaturliste

Grosch, Dieter: „Dynamische Gravitationstheorie“, http://www.grosch.homepage.t-online.de/

Kayser, Rainer: „Wie kalt ist das Weltall?“, in: Welt der Physik vom 14.4.2009, weltderphysik.de/thema/hinter-den-dingen/wie-kalt-ist-das-weltall/

Lyschamaya, Ayleen: „Von der Urknall- zur Energetischen Bewusstseinstheorie“, 1/2020, http://www.bewusstseinsexpertin.de/1-urknalltheorie-bewusstsein-neues-zeitalter.pdf https://www.am-ziel-erleuchtung.de/energetisches-bewusstsein-urknalltheorie/

Lyschamaya, Ayleen: „Heilung der Welt durch Bewusstseinsentwicklung für Indien; neues Zeitalter: Umwandlung des Buddhismus und Hinduismus“ (Reisebericht), 1. Auflage 2019, ISBN: 9783744848381. Auch enthalten in „Musubi-Weltheilung“, https://www.am-ziel-erleuchtung.de/heilige-schrift/

Lyschamaya, Ayleen: „Das Bewusstsein des neuen Zeitalters – Bewusstseinsphilosophie“, 2/2020, https://www.am-ziel-erleuchtung.de/bewusstsein-bewusstseinsebenen/

weitere Artikel